

Vom Schnee der Firn zum Dünenland
Erbraus' er allzugleich:
Er gilt dem jungen Vaterland,
Er gilt dem neuen Reich!

2. Auf Quadern steht es aufgebaut
Und wankt auf keinen Streich,
So weit der deutsche Himmel blaut,
Als feste Burg das Reich.
Es blinkt ein heller Schild davor
Und ein gewaltig Schwert,
Zu schützen sein granitnes Thor
Und unsern heil'gen Herd.
3. Wir sind vereint, und keine Macht
Der Erde trennt uns mehr!
Alldeutschland stellt aus Unglücksnacht
Sich ewig schöner her.
Die Kraft ist sein Palladium,
Sein Stolz die Mannesstat,
Des Lichtes Pfad sein schönster Ruhm,
Der Zukunft goldne Saat.
4. Du winkst, allteures Vaterland,
Es ruft dein gellend Horn —
Da hallt die Flur, da braust der Strand
Uns treibt ein heil'ger Sporn:
Die Fahnen wehn, die Trommel schallt,
Hei, wie die Wetternacht,
Bis fernhin zum Ardennerwald
Steht die Germanenwacht.
5. So lang der grüne Rhein erbraust,
Die blaue Donau schwillt,
So lang des deutschen Mannes Faust
Kann halten Speer und Schild:
So lang taucht ewig aus der Nacht
Der Stern Alldeutschlands hehr!
Wir sind vereint, und keine Macht
Der Erde trennt uns mehr.